

Ein besonderer Spielgruppentag

Galina Bruder berichtet zum fünften und letzten Mal aus ihrer Spielgruppenwerkstatt – diesmal geht es um eifrige Köche und vertrauensvolle Geniesser, die alle einen Nutzen vom gemeinsamen Kochen haben.

Heute ist einer dieser speziellen Tage, an dem die Kinder ganz aufgeregt in die Spielgruppe kommen. «Und, was kochen wir heute?», fragen diejenigen, welche einen solchen Tag schon erlebt haben. Ihre Mütter berichten, wie aufgeregt die Kinder aufgestanden sind und es kaum erwarten konnten, in die Spielgruppe zu kommen. Die Kochneulinge sind gespannt, was auf sie zukommt und man merkt, dass sie sich darauf freuen. Natürlich gibt es auch solche, die das Kochen nicht so spannend finden: «Wir wollen jetzt spielen. Wenn ihr fertig seid, kommen wir zum Essen ins Restaurant. Ihr werdet sicher sehr fein kochen!» Sie schenken uns ihr volles Vertrauen und verschwinden ins Gumpizimmer.

Mehr Aufwand als Nutzen?

Ein Mittagessen mit den Kindern vorzubereiten und dann gemeinsam zu geniessen, braucht viel Zeit und Energie, eine gute Vorbereitung, die passende Infrastruktur und Zusatzarbeit. Man könnte sich fragen: «Was bringt das denn? Haben die Kinder etwas davon, oder ist es nur eine zusätzliche Belastung für die Leiterinnen?» Wenn man sich unsichtbar machen und von einer Spielgruppenecke aus beobachten könnte, bekäme man die Antworten auf diese Fragen.

Tischgespräche

Während sich die einen Fragen rund um Aufwand und Nutzen stellen, geht am Tisch ein reges Treiben los: «Ich will schälen, das orange Ding da!» – «Du, das ist ein Rüebli. Ich will die Gurke schneiden.» – «Und ich das grosse Dicke. Was ist es überhaupt?» – «Mmmm, das ist eine Aubergine, die habe ich sehr gern!» – «Ui, das Rüebli ist aber sehr hart.» – «Hier, du kannst eine Gurke nehmen, sie ist weicher. Das Rüebli kann ich schneiden, das habe ich schon oft zu Hause gemacht.» – «Ich darf Daheim nicht schneiden.» – «Warum nicht?» – «Ich weiss nicht, Mama will das nicht.»

Geheime Gewürze

So geht das Gespräch weiter, und die kleinen Hände schälen, schneiden und sortieren konzentriert und voller Hingabe. Jedes Kind arbeitet für sich, gleichzeitig für die anderen und mit den anderen. Der Austausch in der Gruppe ist beeindruckend. Alle üben, was sie schon beherrschen, und er-

proben sich an dem, was sie noch nicht können. Zum Schluss entsteht aus dem Mix die beste Gemüsesuppe der Welt. Den feinen Geschmack hat sie aber vor allem wegen der beigemischten «Gewürze», die heissen: selbst machen, zusammen sein, Selbstbewusstsein stärken, neue Erfahrungen sammeln, Zufriedenheit nach getaner Arbeit, neue Freunde finden und vieles mehr.

Schlussgedanken

Diese geheimen «Gewürze» haben mich im vergangenen Jahr auch beim Schreiben des Fensterplatzes begleitet und meine Arbeit für mich und hoffentlich auch für Sie sehr «fein» gemacht. Erzählend habe ich so Antworten auf viele Fragen gefunden. Unsere Kinder sind es Wert, jeden Aufwand zu betreiben, um die Antworten auf ihre und unsere Fragen zu finden.

Danke, dass Sie meine geschriebenen Gedanken gelesen haben. Ich wünsche Ihnen mit der nächsten Fensterplatzautorin viel Spass!



Foto: zvg

Ade, liebe Galina!

Alle Jahre wieder: Unser grosses Dankeschön geht diesmal an Galina Bruder. Sorgsam zu Papier gebracht, machten ihre mit Herzblut formulierten Worte sichtbar, was im Spielgruppenalltag alles geschieht und was die Gemüter der Leiterinnen bewegt. Im neuen Jahr geht der Stift an eine andere Autorin über. Wer das ist? Ab der nächsten Ausgabe ist auch das kein Geheimnis mehr.